



Sammlungsbereich

Korrespondenzen

Verfasser*in

Georg Kolbe

Adressat*in

Hermann Schmitt

Erwähnte Personen

Kurt Tuch

Datierung

1902 (vermutlich)

Umfang

1 Brief, 1 Blatt

Erwerbung

Schenkung Alexandra Habermann, 2002

Inventarnummer

GK.616.1_003

Transkript

vorhanden

Datensatz in Kalliope

3379880



Brief von Georg Kolbe an seinen Freund und Förderer Hermann Schmitt. Die Gegenbriefe von Schmitt an Kolbe wurden unter der Signatur GK.372 gesondert aufgenommen, da sie aus dem Nachlass Kolbes stammen.

Transkription

Mein lieber Herr Schmitt,

In L.[Leipzig] bin ich, und zwar kam ich ^{am} Sonntag mit meiner Frau hier an – ich jedoch in krankem Zustande.

Immer lag ich diese Tage im Zimmer, aber es ist noch keine Aussicht auf wirkliche Besserung vorhanden.

Für uns Beide ist das sehr bitter, Sie werden das denken können. Ich glaubte nun auch ganz bestimmt, daß ich Sie nächsten Sonntag sehen würde, und

Seite 2

zwar so, daß Sie nach hier kämen. Ich selbst habe jetzt vor der Eisenbahn eine heilige Scheu, so viel bin ich in den Monaten gequält worden, auch muss ich an das Geld denken. In Dresden hätte ich überdies Verpflichtungen und wir wären so nicht frei.

Dass ich nun noch krank werden musste, ärgert mich sehr, was können Sie mit einem kranken Mann anfangen?

Ich sehe so schlecht aus, daß ich mich auch am besten nicht sehen lasse.

Seite 3

In Brüssel hoffte ich, die letzten Tage noch etwas von Ihnen zu hören, worum ich Sie in Paris bat – jedoch es kam kein Brief.

Ich selbst hatte mit dem „Gesetz“ so viel Arbeit, daß ich nichts dachte und wünschte als fort!!!

Was werde ich nun von Ihnen hören? Schweigen Sie bitte nicht länger.

G K M

Ich selbst muß, sobald ich munter
sein werde, nach Wohnung
und Atelier laufen.

Seite 4

Ging es Ihnen und Ihrer
Frau Mutter immer gut?

Tuch⁽¹⁾ wird Leipzig verlassen –
man giebt ihm Geld, in
Paris zu studieren.

Wollen Sie uns auch sagen,
wann Sie uns besuchen
kämen? Ich freue mich
sehr, sehr, das wissen Sie.
Soll ich Ihnen telegraphieren,
wenn ich Sonnabend wohl \pm sein
sollte? Sie können es ja
dann halten, wie es Ihnen
paßt?

Mit herzlichstem Gruße von mir
und noch unbek. W. [unbekannterweise] von meiner
Frau

Ihr Kolbe

Anmerkungen

(1)

Tuch, Kurt (27.5.1877, Leipzig – 23.11.1963, Muri, Kanton Aargau, Schweiz), deutscher Maler und Graphiker
<http://d-nb.info/gnd/11743339X>